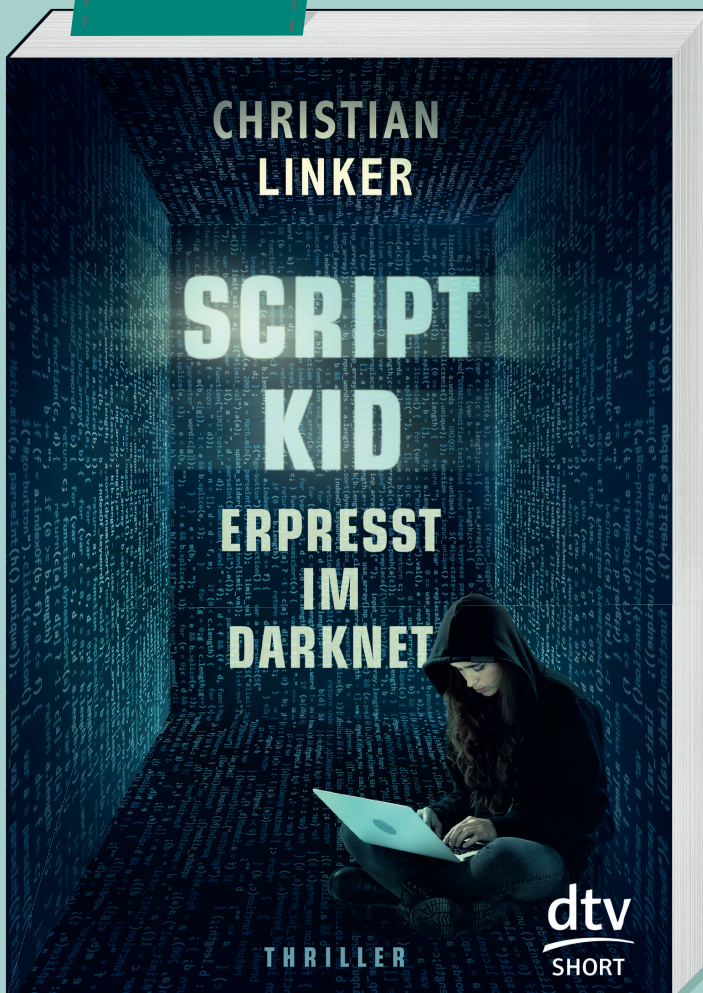


# dtv **UNTERRICHTSMODELL**

Lesen in der Schule mit dtv junior

FÜR KLASSE  
**8-10**



## THEMATIK

- Darknet, Hacken, Cyberangriffe
- Internetbekanntschaften  
& wahre Freundschaft
- Virtuelle Räume & Selbsterfahrung

## DIDAKTISCHE SCHWERPUNKTE

- Betrachtung von Geschlechterrollen
- Schreiben als Verarbeitungsprozess
- Dekonstruktion von Fake News

CHRISTIAN LINKER  
**Script Kid – Erpresst im Darknet**

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**  
Erarbeitet von: **Christoph Hellenbroich**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Lehrerteil</b> .....	<b>2</b>
.....	<b>2</b>
L.1 Handlung.....	2
L.2 Problematik.....	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen.....	5
L.4 Fächerübergreifende Aspekte.....	6
Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Niveau, Sozialform .....	7
<b>Schülerteil</b> .....	<b>9</b>
AB 1 Inhaltsübersicht und Kapitelgliederung .....	9
AB 2 Die thematischen Facetten des Romans .....	11
AB 3 „Darknet“ – was ist das eigentlich?.....	13
AB 4 Zille und Yu-Mi – best friends forever? .....	15
AB 5 „ <i>Ich bin nicht deine Mutter</i> “ – Mütter, Töchter, Probleme.....	17
AB 6 „... vor allem <i>Daemon</i> “ – Faszination Internetbekanntschaft.....	19
AB 7 „Es liegt in meinen Händen“: Macht, Wille, Verantwortung – und die Erfahrung von Ohnmacht ....	22
AB 8 „... weil ich ein Mädchen bin“ – Geschlechterrolle, Selbstbehauptung, Mut.....	23
AB 9 „... es auszudrücken, macht mir ein gutes Gefühl“ – Schreiben als Klärungs- und Verarbeitungsprozess.....	24
AB 10 „Da reden wir aber noch einmal drüber.“ – Handlungsmotive erklären, den Textverlauf erweitern/variieren .....	25
AB 11 Christian Linker.....	26
AB 12 Impulse und Anregungen zur weiteren Arbeit.....	27
<b>Materialien und Medien</b> .....	<b>31</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>32</b>

# Lehrerteil

## L.1 Handlung

Zunächst scheint alles glatt zu laufen: Seit ein paar Wochen treibt sich Celina, von allen Zille genannt, im Darknet herum. Sie hat sich so über Leo aus ihrer Klasse und seine sexistische Anmache geärgert, dass sie sein Handy gehackt hat. Nach diesem „Debüt“ kommt sie auf den Geschmack: „Das Hacken brachte eine fremde Seite in mir zum Klingen“ (32). Im Darknet kauft sie sich entsprechende Software und legt für zwielichtige Auftraggeber fremde Internetauftritte lahm – „weil ich es kann“.

Sie erlebt als Hackerin ihre Macht über andere. Das Geld, das sie mit ihren illegalen Aktivitäten im Darknet nebenher verdient, sieht sie als Bestätigung ihrer Fähigkeiten. Zwar ist sie nur ein „Scriptkid“, setzt gekaufte Hacker-Software auf Auftragsziele an, aber ihrem Schulalltag und ihrer oft nervigen Klasse kann sie so entfliehen. Dass sie die Auswirkungen ihrer Aktivitäten nicht kennt und nicht beherrscht, wird ihr erst viel später klar. Aber zunächst einmal fasziniert sie ihre neue, rätselhafte Internetbekanntschaft: „Daemon“.

Natürlich kann Zille ihrer alleinerziehenden Mutter von alledem nichts erzählen – die nervt als behütend aufdringliche, aber meist abwesende Anästhesistin – aber ihre beste Freundin Yu-Mi steht dafür ganz auf ihrer Seite. Bis auf den gemeinsamen Basketballsport scheinen die beiden Mädchen nichts gemeinsam zu haben: Während Zille voller Sehnsüchte nach Bedeutsamkeit und Anerkennung ist, spontan und impulsiv handelt, ist ihre Freundin reflektiert, abwägend und gesteuert: „vernünftig“ eben, und dabei ein Lern- und Wissensass. Und trotz allem die Freundin, die Celina auch mit ihrer Sprunghaftigkeit und ihrem gefährlichen Hang zu illegalen und unkalkulierbaren Abenteuern treu bleibt.

Das Darknet ist spannender als Matheklaturen und Bio. Und obwohl Yu-Mi sie warnt, will Celina die verschlüsselte Botschaft knacken, die ein rätselhafter Absender ihr geschickt hat. Welche Rolle spielt der Philosoph Friedrich Nietzsche dabei, auf den so vieles verweist? Irgendwie vermutet Zille ihre Internetbekanntschaft Daemon dahinter, der an einem Projekt gegen eine Waffenfirma „MetzCon“ beteiligt ist. Die Lösung des Rätsels führt sie schrittweise zu einer Darknet-Adresse *fritznietscheattorbox*. Es kommt zu einem nächtlichen Treffen in einer Kölner Industriebrache. Zwei Männer machen Zille deutlich, was sie alles über sie wissen. Sie wollen über sie an Daemon herankommen und stecken auch hinter einem Hack-Auftrag, den Zille zu Beginn ihrer Darknet-Aktivitäten angenommen hatte.

**Eine Schülerin  
wird Hackerin.**

**Anstoß:  
Ärger über sexistische  
Äußerungen von Jungs**

**Faszination Darknet**

**angespannte  
Mutter-Tochter-Beziehung**

**Freundschaft mit Yu-Mi:  
sich ergänzende Pole**

**Neugier,  
Selbstüberschätzung,  
Abenteuerlust**

**Daemon:  
eine Internetbekanntschaft  
als entscheidender Impuls**

**„Friedrich Nietzsche“**

Aber nun ist sie selbst gehackt worden und das Opfer! Die Männer haben auch ihr Handy blockiert – aber wenigstens ist Yu-Mi mitgekommen, und so geht dieses Abenteuer noch einmal glimpflich aus.

Einen Moment lang scheint Zille zur Besinnung zu kommen. Sie recherchiert ihre juristische Lage, ist sich dessen bewusst, wie sehr sie sich dem Netz ausgeliefert hat. Aber auch ein Zerwürfnis mit Yu-Mi kann sie nicht von ihrem Wunsch abhalten, Daemon zu schützen. Sie ist dabei, sich „alles schön zurechtzubiegen“ (82). Will Bedeutendes erleben „da draußen im Darknet oder da drüben am Hafen“ (91).

Unter konspirativen Bedingungen trifft sie sich mit ihm im Kölner Zoo. Daemon hat einen Plan: Sie wollen die MetzCon-Leute treffen, dabei filmen und mit dem kompromittierenden Material kaltstellen. Und tatsächlich ist Zille von der Idee, „Menschen zu hacken“ (102) fasziniert – dass sie sich dabei dem unheimlichen Daemon ausliefert, ist ihr irgendwie bewusst, aber die Faszination überwiegt. Auch wenn Yu-Mi sie in ihrem Blog indirekt warnt – Zille will weitermachen, obwohl ihr Kopf „gar nicht mehr richtig zwischen Fake und Realität unterscheiden“ kann (111).

So kommt es zum Showdown am Köln-Niehler Hafen. Daemon hat, wie er sagt, mit seinen Freunden „alles unter Kontrolle“. Aber die MetzCon-Leute haben plötzlich Waffen in der Hand und die Vorkehrungen Daemons durchkreuzt. Zille muss ihr Handy abgeben und kann gehen. Aber stattdessen versteckt sie sich, um das weitere Geschehen zu verfolgen. Plötzlich ist auch wieder Yu-Mi zur Stelle, und die Freundinnen beobachten, wie Daemon offenbar von den MetzCon-Leuten bestochen und als Hacker gekauft wird.

Das ist zu viel für Zille. Als sie Daemon als Verräter beschimpft, offenbart der, dass alles nur ein Test, ein „Casting“ war, um Zilles aufrechte Gesinnung zu prüfen. Sie hat sich für das Projekt qualifiziert. Zilles Verwirrung steigert sich noch, als plötzlich ein SUV erscheint. Eine bewaffnete „Friderike Nietzsche“ offenbart den schockierten Hackern, dass sie im Hintergrund die Fake-Firma MetzCon tatsächlich gegründet hat, um illegale Waffengeschäfte zu betreiben. Doch Yu-Mi kann mit einem gezielten Basketballwurf den Überläufer Clay, einen Freund aus Daemons Gruppe, entwaffnen, und auch Zille nutzt ihre Fähigkeiten als „Power Forward“ zur Beherrschung der Lage – und so können alle entkommen.

Aber auf dem Weg zum beinahe verpassten Basketballspiel taucht der Porsche wieder auf – und auf der Anzeigetafel der Straßenbahn erscheint eine Grußadresse von Daemon. „Ein angemessenes Ende“, flüstert Zille.

**Wunsch  
nach Bedeutsamkeit**

**krimireifes Agententreffen**

**Showdown in einer Kölner  
Industriebranche**

**Verwirrspiel:  
Was ist Wahrheit?  
Wer ist gut, wer böse?**

**Yu-Mi als rettende Helferin**

**Scheinauflösung:  
verschwimmende Grenzen**

## L.2 Problematik

Internetpräsenz und soziale Medien gehören unwiderbringlich zu unserem Alltag. Ihre offenbar unerschöpflichen Möglichkeiten erweitern Kommunikationswege, aber auch Lebensbezüge und Handlungsperspektiven nahezu uferlos. Die eher „dunklen“ und geheimnisumwitterten Seiten des Internets, vor allem das „Darknet“ und die mit ihm verknüpfte Faszination und Gefahr, stehen im Mittelpunkt dieses kurzen Romans um eine 17-Jährige.

Christian Linker hat Celina mit einer gehörigen Portion Naivität ausgestattet. Ihre Neugier und ihr Erlebnishunger sind stärker als Bedenken, Skrupel oder Scheu vor illegalem Handeln. Kontaktbedürfnisse richtet sie eher auf geheimnisvolle Internetchats als auf ihre Klasse oder gar ihre Mutter, deren Suche nach Partnerschaftlichkeit sie stört und sich verschließen lässt. Allerdings ist ihr die Freundschaft zu Yu-Mi sehr wichtig. Die ist in nahezu allem (außer ihrer Basketballbegeisterung) die Gegenfigur zu Zille: Sie ist fleißig, reflektiert, empathisch, belesen, dabei sowohl kritisch als auch loyal – und immer im richtigen Moment zur Stelle.

Unterschiedliche Wege von Adoleszenz und Selbstfindung werden so mit der Faszination des Darknets und der Bereitschaft verknüpft, Neues auszuprobieren und einen Weg zu Anerkennung und Verständnis zu finden. Regelbefolgung, Gesetzestreue, Umgang mit Verantwortung sind ungleich verteilt: offenbar vor allem auf Seiten Erwachsener (die in Gestalt der wenig präsenten Mutter und der Trainerin erscheinen) und in der gleichgewichtigen Figur der Freundin Yu-Mi, deren scheinbar „langweiliges“, eher restriktives Verhalten sich als überlebensnotwendig und in Wahrheit freundschaftlich erweist. Die Figuren der digitalen Welt (Daemon, die MetzCon-Leute Fritz, Friderike & Co.) erscheinen dagegen eher als Verlockung, wo sie virtuell, und als Bedrohung, wo sie real auftreten. Was kann man glauben, was ist real? Nichts ist das, was es zu sein scheint.

Die scheinbar einfache Frage, was eigentlich wirklich, was wahr ist, erweist sich als ebenso schillernd wie die nach dem (rechtlich, moralisch) Erlaubten. Während Zille Einwände und Bedenken oft schnell vom Tisch wischt, zeigt Yu-Mi, welche Bedeutung Verantwortlichkeit und Achtsamkeit haben – und dass echte Freundschaft auch bedeuten kann, nicht alles mitzumachen und gutzuheißen.

Geschlechterrolle, Mut, Geheimnis, Abenteuer, Sport, Gemeinschaft, Rollenverhalten, Selbstkonzept – das sind, neben den zentralen Aspekten Darknet, Engagement, Freundschaft, die Schlüsselbegriffe des Romans, der leicht lesbar ist und zahlreiche weitere Anknüpfungspunkte bietet.

**Internetpräsenz, soziale Medien, Darknet**

**moderne Lebenswirklichkeit und die Verlockung der Illegalität**

**Die polaren Hauptfiguren: die „durchschnittliche“ Zille**

**... und ihre komplementäre Freundin Yu-Mi („you – me“)**

**Adoleszenz & Selbstfindung**

**Rolle von Normen**

**Verantwortlichkeit, Selbstkonzept**

**Wahrheit, Wirklichkeit, Schein**

**Rolle echter Freundschaft**

**Themenaspekte und Anknüpfungsmöglichkeiten**

## L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Der Roman eignet sich für eine kürzere, lesemotivierende Sequenz von etwa zwei Wochen. Seine überschaubare Länge und Lesbarkeit erlauben die Vorerschließung (auch in mehreren Sequenzen) durch private Lektüre. Diese Unterrichtshilfe konzentriert sich auf wesentliche Aspekte des Romans, der ihn aus der Sicht jugendlicher LeserInnen interessant und aus der von Unterrichtenden zu einem sinnvollen Unterrichtsgegenstand machen könnte. Sie berücksichtigt die folgenden Aspekte:

- Einsatz in den Jahrgangsstufen 7-9 (10)
- entlastende, modular einsetzbare Aufgaben
- Arbeitsblätter/Kopiervorlagen mit einem Angebot an Impulsen zu den einzelnen Themenfeldern zur Selbststeuerung der Lernenden
- Reduktion und Berücksichtigung einer Vielfalt der in den Blick genommenen Aspekte
- Schwerpunkt: Bezug zur Lebenswelt (lebensweltliche Erschließung) vor werkanalytischer Erschließung
- Berücksichtigung unterschiedlicher Vorkenntnisse: Inhaltsübersicht zur Inhaltssicherung und Vorentlastung
- Ausgang von themenbezogenen Zitaten (thematische Einstimmung und Textbezug)
- unterschiedliche Aufgabentypen und Interaktionsformen
- Progression der Aufgaben innerhalb der Arbeitsbereiche
- diskursive und reflexive, textanalytische und kreative/produktionsorientierte Zugänge zum Roman
- Ausweis von Kompetenzstufen (MSA)
- Zusatzimpulse und Fächeranschluss
- weitere Impulse zu einer eigenständigen, erweiterten Beschäftigung
- Quellenangaben, Recherchehinweise, Anbindung an Kompetenzerwartungen

Nach Absprache und Zuordnung eignen sich die Materialien auch gut zur **Wochenplanarbeit** oder für ein **Portfolio**. Einzelne Aspekte der Arbeitsbereiche können bei Bedarf für **Lernerfolgsüberprüfungen** eingesetzt werden. Je nach Aufgabentyp kann sowohl in Einzelarbeit (**EA**) als auch gemeinsam mit einem Partner (**PA**) oder in Kleingruppen (**GA**) gearbeitet werden – oder als Hausaufgabe (**HA**). Zentrale Aspekte sollten allerdings im Klassenverbund zusammengetragen und besprochen werden.

motivierende Lese-phase

Interessenfokus von  
Lernenden und Lehrenden  
Konzept der Arbeitshilfe

weitere  
Einsatzmöglichkeiten

Sozialformen

## L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Zunächst einmal sind die Themen soziale Medien, Internet, Darknet („Reich grenzenloser Freiheit“, 29) natürlich Gegenstände von **Informatik und Medienpädagogik**. Da gibt es (auch bei Zille) viel Halbwissen. Zusätzliche, aktuelle, differenzierte Informationen und entsprechende Reflexion (und Austausch über eigene Gewohnheiten und Einschätzungen) sind in der Anbindung an Informatik (oder entsprechender Referate) effektiver und nachvollziehbarer. Eine Begriffsliste mit entsprechenden Schlagwörtern des Romans findet sich im AB 3.

Die Preisgabe sensibler Daten und die damit ermöglichten Rückschlüsse auf die eigene Identität und Persönlichkeitsmerkmale (55, 61-65, 67f.) verweisen (im Aspekt der Medienkompetenz) auch auf die Nähe zu den **Sozialwissenschaften**: Was bedeutet es, wenn andere etwas von mir wissen? Wie viel will ich preisgeben? Was ist aus dem Netz über mich zu erfahren? Wer kann überhaupt auf meine Daten zugreifen? Lassen sich Informationen sperren oder sogar zurückholen? Wie verändert Kommunikation die Beziehung zwischen Gruppen und Individuen?

Damit sind Zusammenhänge mit **Rechtswissenschaften** angedeutet (vgl. auch Zilles einschlägige Recherche, S. 75f.).

Zille ist genervt von ihrer Mutter, die eher als Freundin auftreten möchte. Wichtige Informationen und Empfindungen teilt sie nicht mit ihr, sondern mit ihrer besten Freundin Yu-Mi. Aber in kritischen Situationen wünscht sie sich reflexhaft die Hilfe ihrer Mutter (63) und versteht ihre Rolle in ihrem Leben durchaus (13, 73). Hilfe erwartet sie eher von Daemon und natürlich von Yu-Mi. Diese typischen Verhaltensweisen kann das Fach **Pädagogik/Sozialwissenschaften/Psychologie** genauer klären (Adoleszenz, Peergroups, Freundschaft, Erwartungen, Vertrauen, Mutter-Tochter-Beziehung).

Die zentralen Fragen nach dem Ich, nach Identität, Autonomie und der Rolle von Verantwortung und Freundschaft, aber auch nach Wahrnehmung, Realität und Wahrheit lassen sich an **Ethik/Philosophie und Religion** anknüpfen. Die Nietzsche-Verweise sind eher ein strukturierendes Spannungsmoment des Romans (Rätsel, Tor-Adresse, Fritz, Friderike). Aber das Motto gebende Nietzsche-Zitat führt in die thematische Problematik der individuellen Entscheidung. Und vielleicht kann ein Experteninterview oder ein Kurzreferat zu Nietzsche und seinem Wahrheitsaufsatz Interesse für eine Auseinandersetzung wecken.

Informatik

Medienkompetenz,  
Sozialwissenschaften

Rechtswissenschaften

Pädagogik,  
Sozialwissenschaften,  
Psychologie

Ethik/Philosophie, Religion

# Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Niveau, Sozialform

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiele	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Lesen - Umgang mit Texten	Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stichwörter formulieren</li> <li>- Texte/Textabschnitte zusammenfassen</li> </ul>	<i>Inhaltsübersicht und Kapitelgliederung</i>	①	EA, PA	9-10
Sprechen und Zuhören	Reflexion und Beurteilung einer Problemstellung, Entwicklung eigener Lösungsansätze <ul style="list-style-type: none"> <li>- die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten</li> <li>- Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen</li> </ul>	<i>Vorgaben unterschiedlicher Leseindrücke von Schülern</i>	②	GA, PA	11-12
Schreiben und Mediennutzung	Texte planen und schreiben <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stoffsammlung erstellen, ordnen, eine Gliederung anfertigen (Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm)</li> </ul> Medienkompetenz einsetzen <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig recherchieren,</li> <li>- einem Text Informationen entnehmen</li> <li>- eigene Deutungen des Textes entwickeln, belegen und sich mit anderen darüber verständigen</li> </ul>	<i>„Doch im Darknet weißt du noch weniger als sonst, ob jemand echt ist oder Fake.“</i>	②	PA, GA	13-14
Texte verstehen und produzieren	Analytische Methoden anwenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Perspektivenwechsel</li> <li>- innerer Monolog</li> <li>- Paralleltext</li> <li>- szenische Umsetzung</li> <li>- Verhaltensweisen und -motive bewerten</li> </ul> Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen</li> </ul>	<i>„Mir ist schon klar, dass ich dich nicht davon abhalten kann“, meint Yu-Mi. „Deshalb werden wir zusammen hingehen.“</i>	③	PA, GA	15-16
Sprechen und Schreiben	Verschiedene Gesprächsformen praktizieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen</li> <li>- Gespräche moderieren, leiten, reflektieren</li> <li>- Gegenargumente formulieren, überdenken, einbeziehen</li> </ul> Zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen	<i>„Ich habe keine Lust mehr, die spießige kleine Freundin zu sein, die dir ständig erklärt, dass du vernünftig sein sollst. Das wäre vielleicht der Job deiner Mutter.“</i>	②	EA PA, GA	17-18



Texte verstehen und nutzen	Wesentliche Elemente eines Textes erfassen; Wesentliches hervorheben und Zusammenhänge verdeutlichen	<i>„Ich halte Daemons Schicksal in meinen Händen. Und mein eigenes. Ich denke diesen Gedanken und finde ihn total absurd.“</i>	②	EA/PA GA	19-21
Schreiben	Schreibkonferenzen/Schreibwerkstatt durchführen				
Texte verstehen und gestalten	Erarbeitete Inhalte durch Wort-Bild-Kombinationen strukturieren Zusammenhänge durch grafische Darstellungen veranschaulichen	<i>„Was möchtest du in Zukunft lieber sein, Zille?“, fragt sie mich stumm. „Eine vorbestrafte Kleinkriminelle oder eine feige Verräterin?“</i>	①	EA	22
Sprechen und Zuhören	Argumentierend und überzeugend zu einer gemeinsam akzeptierten Auswahl kommen Äußerungen in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten	<i>„Manchmal denke ich, ich bin das einzige Mädchen, das auf dem /b/-Board bei 4chan abhängt.“</i>	②	EA, GA	23
Texte verstehen und nutzen	Wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen/anwenden (Erzähler, Erzählperspektive) Sich für die angemessene Textsorte entscheiden „Sprache in der Sprache“ kennen und in ihrer Funktion unterscheiden	<i>„Auf eine solche Therapienummer habe ich wirklich keinen Bock, glaub ich.“</i>	③	EA, PA, GA	24
Schreiben und Sprechen	Produktive Schreibformen nutzen (Textsequenzen umschreiben, weiter-schreiben, ausgestalten) Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden	<i>„Treffen“, sagt sie ernst. „Da reden wir aber noch einmal drüber.“</i>	③ ③	GA PA	25
Texte verstehen und nutzen	Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors bei der Arbeit an Texten aus Gegenwart und Vergangenheit herstellen Informationen zu einem Thema in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen und bewerten (Suchstrategien)	<i>„Die jungen (Anti-) Heldinnen und -Helden seiner Bücher erleben haarsträubende Sinnkrisen zwischen Rebellion und Anpassung, Leidenschaft und Wahnsinn, zweiter Liebe, erstem Sex und vielen letzten Lebensfragen.“</i>	②	EA, PA	26
Schreiben	Die vielfältigen Möglichkeiten des Schreibens als Mittel der Kommunikation, Darstellung und Reflexion kennen und selbst adressatengerechte Texte verfassen (Hausarbeit, Essay, Kurzreferat, Artikel).	<i>„Nichts ist wahr, alles ist erlaubt.“</i>	② ③	EA, GA	28

# Schülerteil

## AB 1 Inhaltsübersicht und Kapitelgliederung

Die 18 Kapitel des Romans haben sehr unterschiedliche Längen, von 3 bis 16 Seiten. Die Tabelle erleichtert den Überblick über die Handlung und wesentliche thematische Aspekte. Hier ist Raum für entsprechende Notizen – am besten nach der Lektüre jedes Kapitels. Aber auch ein separater „Schnelldurchgang“ kann sinnvoll sein. Entscheide selbst! Die ersten bereits ausgefüllten Kapitelübersichten können dir Anhaltspunkte geben.

Kapitel	Geschehen/Thema/Personen/Probleme	Seite
Motto	Was ist Wahrheit? Darf der Mensch, was er kann? – Nietzsche-Zitat	5
1	Die 17-jährige Zille hackt mit einer „DDos-Attacke“ einen Pizzaladen im Darknet im Auftrag von „Bloody_F!ght3r“, weil sie Spaß daran hat und „es kann“. Sie erhält eine Mail, deren Rätsel sie knacken will. Wichtige Personen werden eingeführt: ihre Mutter, die Internetbekanntschaft Daemon und natürlich ihre beste Freundin und Basketballpartnerin Yu-Mi.	7-14
2	Während der Matheklausur denkt Zille über das Rätsel nach. Sie gibt vorzeitig ab. Allein zu Hause – ihre Mutter arbeitet im Krankenhaus – checkt sie Lösungen zum Zikadenwespen-Rätsel. Sie findet einen Satz in den Rätseldaten. Euphorie; Kontakt mit Daemon, der sie warnt.	15-23
3	Rückblick: Beginn des Darknet-Abenteuers – Hack des Handys von Leo, dem sie eine Lehre erteilen wollte. Infos zum Darknet: Tor-Browser, Bitcoins, Anonymität, Freiheit, Spaß, Macht. Zilles Stolz und Neugier, aber auch Selbstüberschätzung – und das Motiv, Geld zu verdienen; Yu-Mis („absolut solide, hochmoralisch“) Bedenken. Kennenlernen Daemons und des TRUE-Projekts: „moralisches“ Hacken.	24-39
4	Mit Yu-Mis Schritte zur Rätsellösung: Mailadresse <i>fritznietscheattorbox</i> . Kontaktaufnahme zu diesem „Fritz“.	40-44
5	Info über Friedrich Nietzsche. Austausch mit Daemon zu Scriptkids im Gegensatz zu „echten“ Hackern. TRUE-Projekt, MetzCon als Hersteller von Anti-Personen-Minen. Rückmeldung von „Fritz“. Zweiter Teil des Rätsels führt zu Treffpunkt und Termin am 19. November. Zille will hin.	45-52
6	Zilles Begeisterung, „auserwählt“ zu sein; Yu-Mis Warnung vor einem nächtlichen Treffen in einer Industrieruine mit gänzlich Unbekannten, die viel über Zille wissen. Die schiebt die Bedenken beiseite, ist einfach neugierig. Aber Yu-Mi will mitkommen und sich im Hintergrund bereithalten.	53-56
7	Auch Daemon hat gewarnt, aber jetzt: Treffen mit dem „Date“. Kein Handyempfang. Zille ist wie paralysiert. Zwei Männer, „Fritz Smith“ und „Fritz Jones“, erscheinen; sie wissen alles über Zille. Sie haben den Hack-Auftrag gegeben, erpressen Zille, denn sie wollen an Daemon heran. Dann gehen sie. Zille zittert, als Yu-Mi kommt.	57-66

<b>8</b>		67-71
<b>9</b>		72-79
<b>10</b>		80-85
<b>11</b>		86-91
<b>12</b>		92-94
<b>13</b>		95-107
<b>14</b>		108-113
<b>15</b>		114-127
<b>16</b>		128-132
<b>17</b>		133-138
<b>18</b>		139-142

## AB 2 Die thematischen Facetten des Romans

- 2.1 Bildet Tischgruppen/Vierergruppen. Schreibt auf, was für jede(n) von euch das zentrale Thema des Romans ist. Prüft, ob eine der 8 Thesen auf Seite 12 zu eurer Einschätzung passt. Ergänzt, wenn euch ein wichtiger Aspekt fehlt. Notiert die passende Ziffer groß auf eurem Blatt (10 Minuten).
- 2.2 Versucht, eure Wahl (schriftlich) zu begründen (nicht länger als 5 Minuten). Bezieht euch dabei auch direkt auf den Roman – eine Textstelle, ein Ereignis, ein Gesichtspunkt, der eure These unterstützt.
- 2.3 Sucht bei den anderen Tischgruppen nach „Verbündeten“. Setzt euch mit ihnen zusammen und erweitert eure Argumentationsbasis. Bereitet euch auf eine Podiumsdiskussion vor. Für jede Position sollte ein Sprecher/eine Sprecherin gesucht werden, die/der die jeweilige Position noch einmal kurz vorstellt (10 Minuten).
- 2.4 Führt die Diskussion in der Lerngruppe durch (15 Minuten).
- 2.5 Vielleicht könnt ihr abschließend eine Abstimmung durchführen.
- 2.6 Wertet das Ergebnis aus (Infoplakat, Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) (10 Minuten).
- 2.7 Greift das Thema „die Bedeutung des Romans“ nochmals auf, wenn ihr mit der Arbeit im Unterricht fortgeschritten seid, oder ganz am Ende der Unterrichtssequenz.

Weitere Impulse für spätere Gruppenarbeit (**GA**), Partnerarbeit (**PA**), Hausarbeit (**HA**)

- 2.8 Christian Linker hat Theologie studiert und kirchliche Bildungsarbeit geleistet. Äußert eure Einschätzung, ob man das (woran?) dem Roman anmerkt.
- 2.9 Unterschiedliche LeserInnen können ein- und denselben Text offenbar unterschiedlich verstehen.
  - Überlegt, woran das liegen könnte.
  - Beschreibt, ob ihr das für einen Fehler eines Textes (Romans) haltet oder nicht.
  - Tragt die Ergebnisse auf einem Plakat ein. Diese Grafik ist ein mögliches Beispiel.





Die Klasse ist nicht einer Meinung, worum es im Roman eigentlich geht.  
Alle haben den Text gelesen, aber ganz unterschiedliche Leseindrücke.  
Es gibt eine Diskussion.

„Das ist eine Abenteuergeschichte, ganz klar! Zille träumt von echten Erlebnissen da draußen, und in die stürzt sie sich mit voller Absicht: Internetbekanntschaft, geheime Treffen, illegale Hacks, unheimliche Begegnungen bei Nacht im verlassenen Industriegelände! Und dazu eine Freundin, die mit ihr durch dick und dünn geht, eine Mutter, die von nichts wissen darf, und ein Freund, der für das Gute kämpft – das ist der Stoff, aus dem Abenteuer sind!“, meint Stefan. (1)

Sara: „Na ja, vielleicht. Das mit der Freundin stimmt, und ohne Yu-Mi ginge alles schief. Sie zeigt Verantwortung, erträgt den Krach mit Zille und ist immer da, wenn sie gebraucht wird. Das ist echte Freundschaft! Das ist das Thema!“ (2)

Jona mischt sich ein: „Stimmt schon. Aber wichtiger ist doch das Darknet, die Freiheit, die Versuchung, die das alles darstellt! Das zeigt schon der Buchtitel! Zille will ihr langweiliges Leben überwinden, und dazu braucht sie das Netz. Deshalb gerät sie überhaupt in das ganze Chaos und weiß am Schluss nicht mehr, was Realität und was Einbildung ist.“ (3)

„Das sehe ich ein bisschen anders. Natürlich geht es um das Darknet, um Freundschaft, um Abenteuer. Aber dahinter steckt doch die Frage, ob man kriminelle Firmen bekämpfen soll und wie man das am besten macht. Verantwortung zeigen, sich entscheiden, was machen, damit die Welt besser wird – das ist der Kern, auch wenn Zille keine Greta ist“, ergänzt Marian. (4)

„Das geht in meine Richtung, aber es fehlt noch was Wichtiges“, meint Nadine. „Es geht auch um Wahrheit und Lüge, Fakes und Tatsachen, um Ehrlichkeit und Selbsterkenntnis. Und um Friedrich Nietzsche, den Philosophen, was man ja schon am Motto sieht. Es geht um philosophische Fragen!“ (5)

Und Janina ergänzt: „Ja, okay. Das stimmt alles. Ich konnte mich allerdings beim Lesen voll in Zille hineinversetzen, wie sie etwas erleben will, aber auch selbstkritisch Schwächen sieht und dann doch weitermacht. Die echten Probleme, die Stimmungsschwankungen aus ihrer Sicht. Und dann schreibt sie den Text als Bekenntnis, als Tagebuch, genau wie es im Roman steht!“ (6)

„Und was ist mit den Fritzen, den Agenten, dem Porsche? Das ist doch nicht nur Abenteuer, das ist ein echter Agententhiller, ein Krimi, nur ohne Leiche ... .“, will Andy noch ergänzen, aber da ist die Diskussion schon voll im Gange ... (7)

... und keiner hört den leisen Jacob: „Alles Unsinn. Das ist ein Buch für die Schule. Wir sollen was über die Gefahren des Darknets lesen und die Finger davon lassen, wenn wir keine so tolle Freundin haben ... .“ (8)

## AB 3 „Darknet“ – was ist das eigentlich?

*„Immer noch aufregend. Ich bin schließlich erst seit ein paar Wochen im Darknet unterwegs. Jeder neue Kontakt ist wie ein neuer Planet in dieser riesenhaften, betörend finsternen Netz-Galaxis.“ (10)*

*„Doch im Darknet weißt du noch weniger als sonst wo, ob jemand echt ist oder Fake.“ (12)*

*„... das Internet und das Deep Web, das darunterliegt, und das Darknet, das noch so unendlich viel tiefer darunterliegt,“ (12, gekürzt)*

*„Es war nie mein Traum, Hacker zu werden oder mich in den unendlichen Weiten des Darknets zu tummeln. Und zwar deshalb nicht, weil ich mir ja gar nicht ausmalen konnte, wie ungeheuer faszinierend das ist.“ (24)*

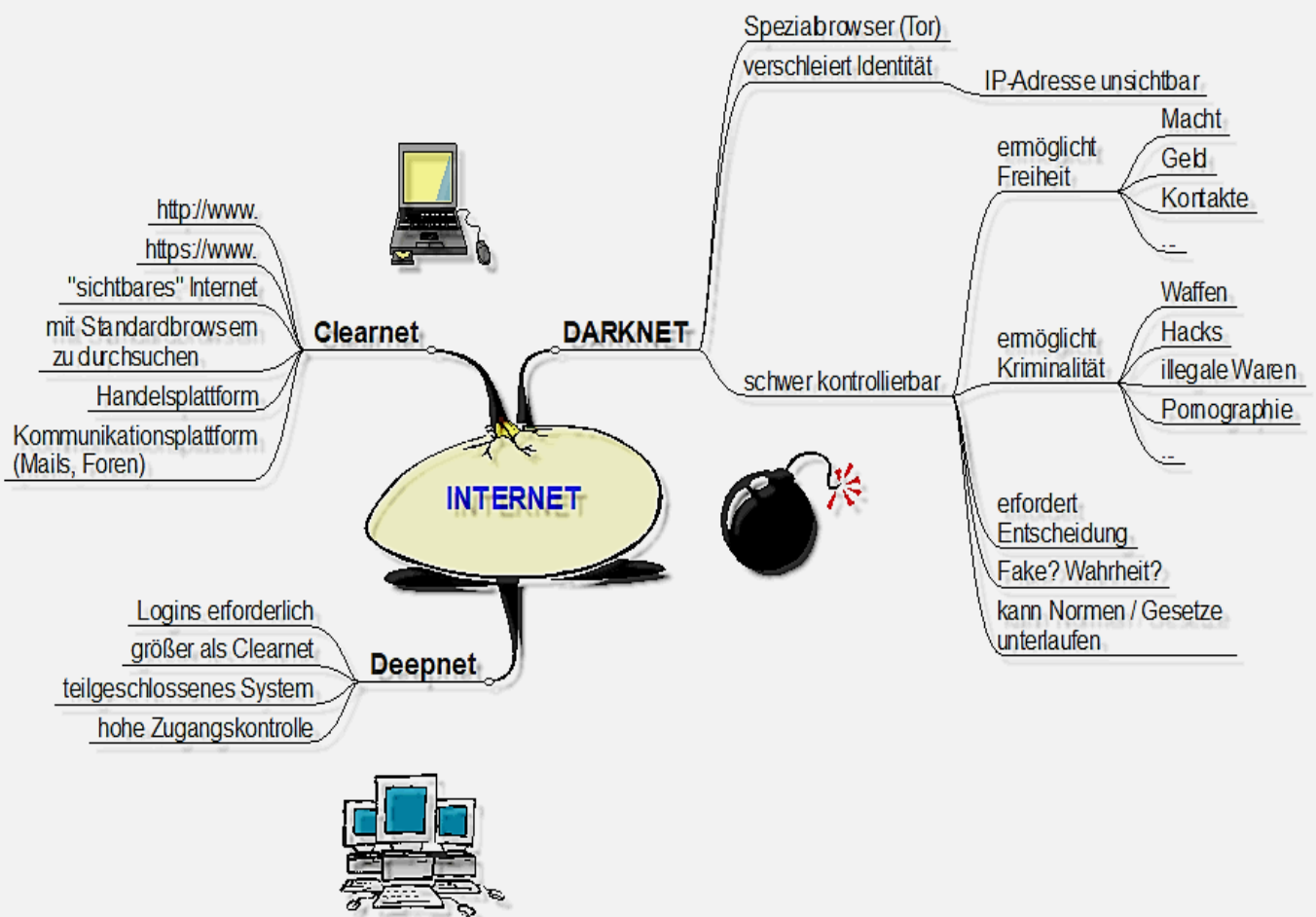
*„Manche seiner Bewohner machen Fehler. Solange dir das aber nicht passiert, ist das Darknet ein Reich grenzenloser Freiheit, wo du alles sein und tun kannst.“(29)*

Jeder hat schon einmal davon gehört, aber kaum jemand weiß genau, was das eigentlich ist: das „Darknet“.

**3.1** Lest die Passage Seite 28-35 nochmals. Schreibt wichtige Informationen stichpunktartig in die Tabelle:

Begriff	Erklärung
Clearnet	
Deepnet	
Onionland	
IP-Adresse	
Torbrowser	
Bitcoins	
Suchmaschine	
Haeckse	

- 3.2** Erweitert die Liste um Begriffe, die ihr erklärungsbedürftig findet, z.B. Forum (65), Jammer (61), Internet-Identität (85) oder ähnliche (PA).
- 3.3** Zille hält das Darknet für „ein Reich grenzenloser Freiheit“ (29). Yu-Mi sieht das anders: „Was tummeln sich da für Leute? Drogenhändler. Organhändler. Mädchenhändler. Sie entführen dich und verkaufen dich an irgendwelche kranken Monster.“ (55)
- Stellt anhand des Romans oder aufgrund eigener Kenntnisse Überlegungen zu Vor- und Nachteilen, zu Chancen und Risiken des Darknets an.
  - Formuliert eure Ergebnisse als Thesen und notiert sie auf einem Wandplakat (GA).
- 3.4** Ergänzt die Mindmap. Findet für einzelne Aussagen Beispiele aus dem Roman.



## AB 4 Zille und Yu-Mi – best friends forever?

„Drittens habe ich nämlich schon eine beste Freundin.“ (13)

„Nein, zum Reden habe ich Yu-Mi. Beziehungsweise seit einiger Zeit vor allem Daemon.“ (13)

„Wenn Yu-Mi sich so was vornimmt, schafft sie es auch. Sie ist das absolute Lernmonster. Sie beherrscht fünf Sprachen, sieben Musikinstrumente und mehrere Tausend koreanische Kochrezepte. Aber nur einen einzigen Gesichtsausdruck.“ (24)

„Yu-Mi [...] gilt als absolut solide und hochmoralisch.“ (32)

„Yu-Mi [...] fand das bloß schräg und hatte auch keine Lust, mir ins Darknet zu folgen.“ (35)

„Machst du jetzt auf Mutti, oder was?“ „Wenn es sein muss.“ (53)

„Mir ist schon klar, dass ich dich nicht davon abhalten kann, meint Yu-Mi.“ „Deshalb werden wir zusammen hingehen.“ (56)

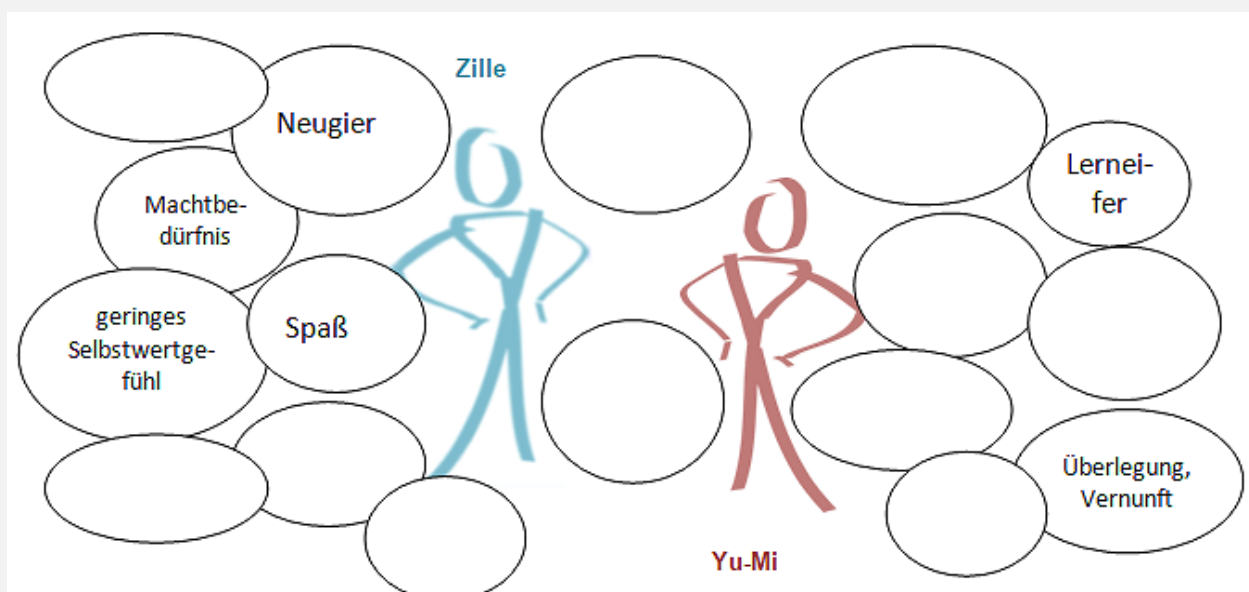
„Und das bin ich bei Yu-Mi einfach nicht gewohnt. Ich glaube, ich habe sie in all den Jahren unserer Freundschaft noch niemals etwas Ironisches oder Sarkastisches sagen hören. Deshalb sollten bei mir jetzt alle Alarmglocken schrillen.“ (70)

„Yu-Mi trinkt nämlich gar keinen Kaffee. Sie ernährt sich vollkommen gesund.“ (86)

Zille kennt ihre beste Freundin eben und weiß, was sie an ihr hat. Meistens. Denn die ist ganz anders. Beide haben ihre Träume und Ziele, aber sie gehen ganz verschieden damit um. Und ohne Yu-Mi ginge es Zille ziemlich schlecht.

**4.1** Ordnet (arbeitsteilig, **GA**) den beiden Mädchen Zille und Yu-Mi Eigenschaften aus den Textaussagen zu.

- Ergänzt Aussagen zu Zille und weitere Merkmale, Eigenschaften, Verhaltensweisen.
- Gibt es auch gemeinsame Merkmale (für die Mitte)?
- Sucht für einige Merkmale auch Situationen, die das beweisen können (Seitenzahl, Stichwort, Kapitel).





**4.2** „Selbst wenn. Wenigstens habe ich Fantasie. Immerhin erlebe ich mal was Interessantes. Ich habe das Gefühl, dass ich da in eine große Sache hineingeraten bin. Vielleicht ist es falsch, da hast du recht, aber es ist was Großes. Ich war noch nie Teil von etwas Großem.“ (90)

Ab und zu streiten sich die beiden Freundinnen – zumindest sind sie unterschiedlicher Auffassung.

- Lest die Situation noch einmal (90). Beschreibt, was der Anlass (äußerlich), was der Grund (tiefer liegende Ursache) der Auseinandersetzung ist.
- Notiert diese tiefer liegenden Ursachen (vgl. auch S. 32, 68f., 88).
- Spielt den Konflikt nach. Geht dabei auch auf die Gründe ein. (PA)

**4.3** „Ich [...] liebe Yu-Mi dafür, dass sie mir keine Vorwürfe macht.“(67).

- Formuliere – aus der Sicht Yu-Mis – einmal diese möglichen, aber verschwiegenen Vorwürfe. Nenne auch Situationen, auf die du dich dabei beziehst.
- Überlegt, was für euch eine gute Freundschaft ausmacht – welche Eigenschaften, welche Verhaltensweisen ihr erwartet. Notiert diese Merkmale.

**4.4** Sind Zille und Yu-Mi wirklich gute Freundinnen? – Begründet eure Einschätzung und geht dabei auch darauf ein, wie die beiden ihren Streit beilegen. (PA, GA; vgl. z.B. 78f., 91).

**4.5** Sie sagt: „Ich habe keine Lust mehr, die spießige kleine Freundin zu sein, die dir ständig erklärt, dass du vernünftig sein sollst. Das wäre vielleicht der Job deiner Mutter. Ich bin schließlich keine Spielverderberin. Also wenn du dich so furchtbar dringend weiter in Gefahr bringen willst und dich immer tiefer in diese Sache verstricken musst – dann tu es halt.“

„Du bist nicht spießig. So was würde ich nie sagen. Du bist klug und witzig und auf deine Art der allercoolste Mensch, der mir je begegnet ist.“ (88)

Das ist eine ernsthafte Auseinandersetzung. Gegenseitige Wertschätzung, aber auch Vorbehalte werden darin angesprochen.

- Stellt die wichtigsten Eigenschaften zusammen, die an der Freundin jeweils als toll oder nervig empfunden werden (Tabelle, Plakat).
- Soll man seinen Freund/seine Freundin offen warnen, wenn sie etwas vielleicht Falsches tun? Soll man „Spielverderberin“ oder „Mutti“ sein? Diskutiert die unterschiedlichen Positionen.
- Yu-Mi kritisiert Zille, aber sie belässt es nicht dabei. – Lest noch einmal die Passagen S. 56, 88-91, Kap. 14 (Blog Chaos-Computer-Club), 116 sowie 123 und beschreibt Yu-Mis Verhalten.
- Schreibe ihr als Zille eine Mail, in der du das gegenseitige Verhältnis beschreibst und erklärst.

**4.6** „Nein, zum Reden habe ich Yu-Mi. Beziehungsweise seit einiger Zeit vor allem Daemon.“ (13)  
Am Anfang scheint das fast dasselbe. Aber dann? – Diskutiert (GA).

**4.7** Yu-Mi: you? me? Sind die beiden verwechselbar, austauschbar, beliebig?  
Diskutiert die Bedeutung der Namensgebung (PA, Austausch in der Gruppe).

## AB 5 „Ich bin nicht deine Mutter“ – Mütter, Töchter, Probleme

„Das ist keine Antwort. Und genau das könnte sie mir ja jetzt sagen: dass sie eine Antwort will. Oder was sie denn stattdessen tatsächlich glaubt, was ich mache. Sie könnte sich ja mal dafür interessieren.“ (9)

„Also wenn ich mit jemandem losziehen will, Party machen oder shoppen oder meinetwegen einfach ein Bier an der Bushaltestelle trinken, dann mit Yu-Mi und nicht mit – genau: Mutti.“ (13)

„Ja, ich weiß, ganz viele Mädchen verstehen sich ganz toll mit ihrer Mutter, aber zur Hölle – was für ein Bullshit. Ständig will sie reden, verständnisvoll sein. Sie will mich akzeptieren, fördern und ermutigen, sagt sie, damit ich eine selbstbewusste, autonome und vor allem emanzipierte Frau werde, sagt sie; und im nächsten Moment sagt sie dann, ich soll doch nicht immer Kapuze tragen bei meinen schönen Haaren. Und doch auch mal ein paar hübsche Schuhe kaufen, nicht immer nur diese Boots.“ (13)

„Vielleicht solltest du mit deiner Mutter überlegen, ob du dir einen Anwalt nimmst und selbst zur Polizei gehst.“ (67)

„Unsere Küche ist groß und hell, es duftet nach Kaffee, meine Mutter sitzt auf der Eckbank vor ihrem Müsli und lächelt mich an. Ich hasse jedes Detail an dieser Szene.“ (72)

„Ein warmes Gefühl durchströmt mich. Fast wie vorhin bei dem Kuss meiner Mutter.“ (84)

„Ich habe keine Lust mehr, die spießige kleine Freundin zu sein, die dir ständig erklärt, dass du vernünftig sein sollst. Das wäre vielleicht der Job deiner Mutter. Ich bin schließlich keine Spielverderberin.“ (88)

„Als Mutter ist man ja froh, wenn die Kinder sich noch ab und zu in die Augen sehen, anstatt sich immer nur per WhatsApp auszutauschen.“ Oh Mann. Sie fasst sich an den Kopf und lacht. „Ich klinge ganz schön alt, was?“ „Nein, ganz normal für eine Mutter, finde ich.“ (92)

„Ist doch echt nicht mein Problem, wenn sie sich alt fühlt. Oder es doof findet, meine Mutter zu sein, weil sie lieber meine Freundin wäre.“ (92)

„Mutti will auch ständig reden. Sie will, dass ich sie bei ihrem Vornamen nenne, Ines.“ (12)

„Unsere Mutter-Tochter-Beziehung ist auch eine Art anonymisierter Kommunikation. Genau wie im Darknet.“ (93)

Schauen wir uns anhand dieser Aussagen das Verhältnis Zilles zu ihrer Mutter genauer an.

**5.1** Die Zitate aus dem Roman spiegeln die unterschiedlichen Erfahrungen und Erwartungshaltungen, aber auch die ungleiche Rollenverteilung von Tochter und Mutter wider.

- Beschreibt anhand der Zitate, was Mutter und Tochter jeweils gegenseitig erwarten; in einer Situation gibt es also zwei (unterschiedliche) Erwartungen! (arbeitsteilige **PA**)

Seite	Situation	Person	Erwartung

Seite	Situation	Person	Erwartung

- 5.1** Zille sagt nicht immer, was sie wirklich von ihrer Mutter erwartet, was sie über sie denkt. **Überlegt**, welche Gründe es dafür geben könnte (**EA / PA**).
- 5.2** Verhält Yu-Mi sich Zille gegenüber wie eine Mutter? – Überlegt und formuliert **Argumente, Gegenargumente, Ergebnis** (Infoplakat, Gegenüberstellung, Diskussionspapier)
- 5.3** Sucht euch ein Zitat aus und lest den Kontext noch einmal. **Spielt** die Situation dann in den unterschiedlichen Rollen. Probiert verschiedene Körperhaltungen, Sprechweisen, Stellungen im Raum. Tauscht euch über eure Erfahrungen aus (**GA**).
- 5.4** „O Gott, Mama, bitte hol mich hier raus!“ (63)  
Formuliere als **inneren Monolog** (Gedanken in der Ich-Form), was Zille in dieser Situation am Hafen durch den Kopf geht, warum sie jetzt ihre Mutter braucht.
- 5.5** Entwirf ein **Gespräch** der Mutter Zilles mit der Mutter Yu-Mis über ihre Töchter. Stütze dich dabei z.B. auf die Passagen S. 12 und 92.
- 5.6** Versuche, eine **Antwort** auf die von Frage von Zille zu formulieren, warum ihre Mutter von ihr mit Vornamen angeredet werden möchte.
- 5.7** Formuliere ein **Statement**, ob du gern eine Mutter wie die von Zille hättest. (Hausaufgabe)



## AB 6 „... vor allem Daemon“ – Faszination Internetbekanntschaft

Was ihre Darknet-Bekanntschaft Daemon angeht, ist Zille fasziniert, aber unter dem Einfluss Yu-Mis auch skeptisch. Und dann muss sie sich einer schweren Gewissensentscheidung stellen ...

Aussagefeld	Ereignisfeld	Gefühlsfeld
<i>Nein, zum Reden habe ich Yu-Mi. Beziehungsweise seit einiger Zeit vor allem Daemon. (13)</i>	Ausgangssituation: Zille will das Insektenrätsel lösen	Anbahnung der Beziehung zu Daemon
<i>„... kennt sie Daemon ebenso wenig wie ich ...“ (17)</i>	während der Mathe-klausur	Erwartung, Unsicherheit, Offenheit
<i>Wow, der hat sich das tatsächlich gemerkt. Ich bin beeindruckt. Ich würde ihn gern auch was fragen. Zu den Dingen, die er gerade so treibt. Aber ich weiß halt gar nicht, was das ist, das er treibt. Jedenfalls nicht richtig. Nicht so, dass ich mir was Konkretes darunter vorstellen kann. (21)</i>		
<i>Neugierig folgte ich ihr und war plötzlich allein mit Daemon. (35)</i>	im „privaten“ Chatroom	Neugier, Überraschung
<i>„Hoffentlich.“ Ich schicke die Nachricht ab. „Vielleicht ist es auch einfach nur eine etwas komplizierte Einladung zu einem Date mit Daemon.“ „Nur? Was heißt hier nur?“ Yu-Mi guckt, als würde sie innerlich grinsen, tut sie aber nicht. „Wie viele Dates hattest du denn dieses Jahr schon?“ „Also, wenn ich es ganz grob überschlage“, sage ich, „dann waren es so circa ungefähr null.“ (43f.)</i>		
<i>Ich schaue in dem anderen Fenster auf meinen letzten Chat mit Daemon. Ich hätte Lust, ihn zu fragen, ob er eine Idee hat. Es wäre cool, mit ihm gemeinsam zu überlegen, so wie mit Yu-Mi heute Morgen. Aber ich will es ja ohne ihn schaffen. (49)</i>		
<i>Ich halte Daemons Schicksal in meinen Händen. Und mein eigenes. Ich denke diesen Gedanken und finde ihn total absurd. (75)</i>		
<i>Ich will, dass er mich danach fragt. Denn irgendwo in meinem Hinterkopf gibt es die Angst, dass Daemon den Kontakt abbricht. (81)</i>		
<i>Plötzlich wieder das Herzklopfen. Habe ich ihm gerade ein Date vorgeschlagen? Na, natürlich kein Date. Aber ich habe indirekt vorgeschlagen, dass wir uns treffen – „wann und wo immer es dir passt“ (84f.)</i>		
<i>Irgendjemand hier muss Daemon sein. [...] Gute Tarnung eigentlich. Soll ich sie ansprechen? Bin ich enttäuscht, wenn sie wirklich Daemon ist? Enttäuscht, weil es kein gut aussehender junger Mann ist? (95)</i>		

<i>Er ist wie aus dem Nichts aufgetaucht und steht direkt vor mir. Große Hornbrille im blassen Gesicht, die Kapuze seines dunklen Parkas über den Kopf gezogen. „Daemon!“, rufe ich und muss ihn unwillkürlich umarmen. Er riecht nach Zigarettenrauch und dezentem Aftershave. (97)</i>		
<i>Wenn das alles vorbei ist, vielleicht bleiben wir in Kontakt, Daemon und ich. (102)</i>		
<i>Ob das mit dem traurigen Blick eine Masche ist? (107)</i>		
<i>Ich könnte ihr von Daemon erzählen. Dann würde es sich sicher realer anfühlen. Denn die Begegnung mit ihm heute Nachmittag war so kurz und derart skurril, dass ich mich immer wieder frage, ob ich das wirklich erlebt oder mir nur eingebildet habe. Ich würde ihm am liebsten schreiben. (110)</i>		
<i>Hoffentlich kennt Daemon nicht Yu-Mis Blog, der müsste sich richtig gedissst fühlen, wenn er das lesen würde. (110)</i>	Der „Aufklärungs-Blog“ Yu-Mis	Unsicherheit, Sorge vor negativer Stimmung
<i>Aber Daemon wirkt völlig cool. Als sei er sich seiner Sache absolut sicher. (115)</i>	vor dem 2. Treffen mit den MetzCon-Leuten	Bewunderung, Beruhigung
<i>Mir würde es reichen, wenn zumindest Daemon mich in diesem Augenblick cool findet. (119)</i>		Stolz, Selbstbewusstsein
<i>„Und wer zur Hölle bist du?“, frage ich Daemon. (128)</i>		Unsicherheit über Identität Daemons
<i>Ich will, ich muss mitkriegen, was sie mit Daemon tun. (123)</i>		Sorge, Anspannung
<i>„Und wenn ich es tue“, entgegne ich, „wer garantiert mir, dass ihr ab jetzt die Wahrheit sagt? Vielleicht bist du ja gar nicht Daemon. Oder Daemon ist wiederum nur eine Erfindung von MetzCon.“ (130)</i>		
<i>„Auch das“, nickt Daemon. Seine Selbstgefälligkeit trieft ihm aus allen Poren. (131)</i>		
<i>Ich drehe mich zu Daemon um und schimpfe: „Jetzt reicht es! Das ist eine Drehung zu viel. Du bist ja völlig krank im Hirn.“ (133)</i>		Frustration, Enttäuschung, Wut
<i>„Ich glaub dir kein Wort“, sagt Yu-Mi zu Daemon. „Wer bist du überhaupt?“, fragt Daemon. (136)</i>		
<i>Keine Ahnung, ob ich je wieder von Daemon hören werde. Oder ob ich mich bei ihm melde. (149)</i>		
<i>Kurz stelle ich mir vor, dass Daemon es lesen würde. Der Gedanke gefällt mir. (141)</i>		

- 6.1** Ordnet die Aussagen einem Ereignis zu. Bewertet dann die Gefühlsebene Zilles in dieser Situation. Diskutiert eure Entscheidung (Schreibkonferenz).
- 6.2** Zeichnet anhand eurer Entscheidungen eine „Spannungskurve“ der Einstellung Zilles zu Daemon (PA – arbeitsteilig).
- 6.3** „*Ich halte Daemons Schicksal in meinen Händen*“ (75). Und umgekehrt?
- Entwirf einen knappen Steckbrief Daemons – auch seines Verhaltens.
  - Formuliere eine Selbstvorstellung Daemons (alternativ).
- 6.4** „*Freunde sind wie Sterne:  
Du kannst sie nicht immer sehen, aber sie sind immer für dich da.*“  
Überprüft, ob dieser Satz auf Daemon zutrifft (GA).



## AB 7 „Es liegt in meinen Händen“: Macht, Wille, Verantwortung – und die Erfahrung von Ohnmacht



„Ich mache das hier eigentlich vor allem aus einem Grund: weil ich es kann.“ (8)

„Und eigentlich habe ich gar keinen Bock darauf, eine Testperson zu sein.“ (19)

„Ich bin ... auserwählt!“ (54)

„Ich bin eben kein Kind mehr. Ich merke, dass ihr das wehtut. Selbst mir tut es manchmal weh. Aber das gehört zum Erwachsenwerden dazu, denke ich mal. Sie hat ihre eigenen Probleme und ich meine.“ (73)

„Ich halte Daemons Schicksal in meinen Händen. Und mein eigenes. Ich denke diesen Gedanken und finde ihn total absurd.“ (75)

„Was möchtest du in Zukunft lieber sein, Zille?, fragt sie mich stumm. Eine vorbestrafte Kleinkriminelle oder eine feige Verräterin?“ (78)

„Ich bin cool. Habe alles unter Kontrolle.“ (110)

„Ich muss keine Angst haben. Wir werden gefilmt. Die Öffentlichkeit wacht über uns.“ (118)

„Ich ... ich hatte richtig Angst, versteht ihr das? Angst vor euch beiden, ihr Wichser! Angst um dich, du Arschloch!“ (129)

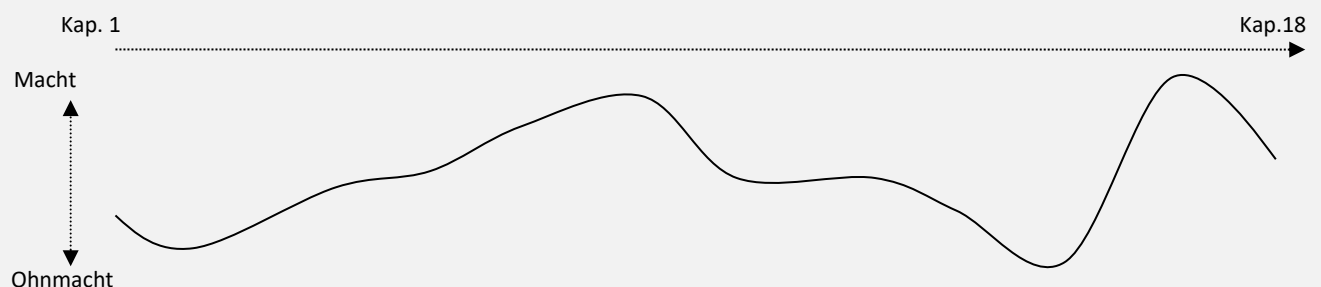
Ich flüstere: „Ein angemessenes Ende.“ (141)

Erpresst im Darknet (Untertitel)

**7.1** Mal fühlt sich Zille stark, dann wieder ist sie ratlos und mutlos.

- Wählt eine solche Stelle im Roman, lest noch einmal nach, und beschreibt, wie sich Zille hier fühlt und warum. (Ihr könnt auch auf eines der Zitate zurückgreifen).
- Gibt es eine Situation, in der du Zille bewunderst? Stelle sie deinem/r Lernpartner/in vor und begründe deine Auswahl.
- Manchmal entscheidet sich Zille für einen Weg, den man auch falsch finden kann. Suche auch eine solche Situation. Formuliere einen Rat, den man ihr an dieser Stelle geben könnte.

**7.2** Zeichnet für den Roman eine „Macht-Ohnmacht-Kurve“ – wählt dabei ein Plakat oder mindestens ein DIN-A-2 Blatt für die zusätzlichen Eintragungen. Ihr könnt dabei auf die Inhaltsübersicht zurückgreifen und den Verlauf an der folgenden Kurve orientieren. – Passt den Verlauf in einer eigenen Grafik an. Ordnet die Zitate oben passend ein.



**7.3** Neben ihrem Eigeninteresse (an Macht, Spaß, Geld) zeigt Zille aber auch immer wieder Verantwortung. Sucht zwei entsprechende Situationen und tragt sie ebenfalls in die Grafik ein (**PA**).

## AB 8 „... weil ich ein Mädchen bin“

### – Geschlechterrolle, Selbstbehauptung, Mut

„Manchmal denke ich, ich bin das einzige Mädchen, das auf dem /b/-Board bei 4chan abhängt.“ (7)

„Leo war mein Debüt und ohne ihn und seine schieß Sprüche hätte ich mich sicher niemals aufgemacht, um das Darknet zu erkunden. Vielleicht sollte ich mich eines Tages bei ihm bedanken.“ (17)

„Keine Tränen laufen über meine Wangen. Ich heule nicht. Ich zittere auch nicht. Ich habe keine Angst, komisch. Ich bin sauer. Stinksauer. Eine ganz alte Wut. Kindergartenwut. Die Jungs haben mich weggeschickt. Lassen mich nicht mitmachen, weil ich ein Mädchen bin.“ (122)

„Acht Personen haben wir ausgesucht und ihnen das Rätsel geschickt. Sieben Jungs und ein Mädchen. Vier von euch haben das Rätsel gelöst. Drei kamen zum jeweiligen Treffpunkt mit Smith und Jones. Zwei kamen auch zum zweiten Treffen. Beide liefen fort. Nur eine Einzige ist wieder zurückgekommen.“ (130, gekürzt).

Zilles Aktivität im Darknet ist zunächst eine Reaktion auf die unsägliche Anmache durch Leo. Sie fühlt sich als Mädchen beleidigt, diskriminiert – und reagiert mit einer Mischung aus Trotz, Wut und Aggression, die sie auf ihre Hacker-Aktivität im Darknet richtet.

- 8.1 Beschreibt anhand der Grafik Zilles Weg der Selbstbehauptung in einem kurzen, zusammenhängenden Text. Ordne den Stationen kurze Auszüge aus dem Roman zu. (GA)



- 8.2 Zille ist nicht immer stark. Oft handelt sie unbedacht, leichtsinnig, missachtet Tipps, oder sie ist wie gelähmt und ärgert sich über ihre Unfähigkeit. – Sucht auch dazu Textpassagen.

- 8.3 These und Antithese: Ist Zille eher Heldin oder Opfer? – Notiert jeweils 5 Argumente und Gegenargumente auf Kärtchen. Führt eine Podiumsdiskussion durch. Oder nutzt das Placemat-Verfahren. Entscheidet, ob sie sich (positiv) entwickelt hat.



## AB 9 „... es auszudrücken, macht mir ein gutes Gefühl“ – Schreiben als Klärungs- und Verarbeitungsprozess

„Wusstest du, dass es hilft, wenn man seine Erlebnisse einfach aufschreibt? Dabei kannst du gut deine Gedanken sortieren.“ (140)

„Aufschreiben?“ Ich schaue sie zweifelnd an. „Und dann? Rituell verbrennen oder was? Auf so eine Therapienummer hab ich keinen Bock, glaub ich.“ (140)

„Du musst es ja nicht verbrennen“, sagt sie. „Du kannst es doch auf meinem Blog veröffentlichen. Na, wie wär das?“ „Das wär ...“ Quatsch, will ich sagen. Ist es aber vielleicht gar nicht.“ (140)

**9.1** Die Idee, alles aufzuschreiben, stammt (natürlich, möchte man sagen) von Yu-Mi. Zille erzählt ihre Erlebnisse aber nicht ihrer Mutter; sie notiert ihre Erlebnisse vielmehr. Nicht in Tagebuchform, auch nicht in einem Blog, sondern als Erzähltext – „die Idee, es aufzuschreiben, macht mir ein gutes Gefühl. Ich sehe die Geschichte quasi schon vor mir.“ (141) So schaut der Autor Christian Linker seiner Romanfigur Zille quasi beim Schreiben über die Schulter, führt ihr die Hand. Und wir erleben mit, was sie schreiben. Dabei entstehen unterschiedliche Schreibweisen und Erzählformen:

- die **Ich-Erzählhaltung** der Hauptfigur Celina/„Zille“ mit dem **inneren Monolog**, der Gefühle, Stimmungen und Überlegungen der Erzählfigur offenbart. Der Übergang von objektiver Darstellung (was sie tut) zur subjektiven (wie sie das erlebt) lässt sich z.B. gut in Kap. 9 verfolgen; dort gehört wie sonst meist auch dazu:
  - der **Dialog** (mündlich – vor allem mit Yu-Mi, der Mutter, Daemon – und schriftlich im Internet):
  - die **Unterhaltungen** per Chat oder SMS (z.B. 21ff., 35ff., 82ff.); ganz ähnlich die **Blogs** (108-112), deren Einsatz natürlich zum Thema gehört
  - die **Frage** als Mittel zum Vorantreiben der Handlung, als Hinweis auf Unsicherheit oder weiteres Geschehen (z.B. 11, 20, 38 68, 107)
  - der **Rückblick**, der vergangenes Geschehen (neu) bewertet (140f.) und damit einen **Erzählrahmen** bildet
  - die eingebetteten **Sachinformationen**, z.B. zum Darknet (28ff.) oder zu Friedrich Nietzsche (45f.)
  - die technischen **Fachbegriffe** (vgl. AB 3), **Wortspiele** (vgl. AB 12.5) und die **Sprechhaltung** (z.B. Beschimpfungen (25, 129), Umgangssprache/Alltagssprache als Hauptsprechebene).

**9.2** Eine Geschichte, ein Erlebnis aufschreiben – was bringt das? Warum ist das kein „Quatsch“? Und ist es egal, ob Blog, Brief – oder Tagebuch?

- Tauscht euch über eure Schreiberfahrungen aus.
- Beurteilt, ob Linkers Einbettung der Romanhandlung glaubhaft und gelungen ist.
- Vielleicht habt ihr Lust, selber eine Erfahrung aufzuschreiben ...

## AB 10 „Da reden wir aber noch einmal drüber.“

### – Handlungsmotive erklären, den Textverlauf erweitern/variieren

Der Erzähltext lässt die Handlung logisch und geradezu zwangsläufig erscheinen. Aber es gibt auch Passagen, die zeigen, dass (eine) Geschichte immer anders verlaufen kann. An solchen Stellen kann man die Textsignale aufgreifen, ergänzen oder verändern und der Geschichte auch einen anderen Verlauf geben. Das zeigt auch, dass Personen immer Handlungsalternativen haben – wenn auch die Figuren im Roman natürlich fixiert sind.

**10.1** *„Treffen“, sagt sie ernst. „Da reden wir aber noch einmal drüber.“ „Machst du jetzt auf Mutti, oder was?“ „Wenn es sein muss.“ (53)*

- Arbeite aus, wie Yu-Mi Zille an dieser Stelle ins Gewissen redet.
- Halte diese „Rede“ als ernststen Appell an Zille (Partnerarbeit; spielen!).

**10.2** *„Bleibt also Daemon. Ich hocke mich wieder an meinen Laptop, rufe den Chat auf, wische noch einmal meine Finger ab. Aber das ist unnötig, denn plötzlich bin ich ganz ruhig und weiß genau, was ich ihm schreiben werde.“ (79)*

- Lies den Handlungszusammenhang in Kap. 9 nochmals.
- Schreibe dann diesen Text als Mail.

**10.3** *„Ich könnte ihr von Daemon erzählen. Dann würde es sich sicher realer anfühlen. Denn die Begegnung mit ihm heute Nachmittag war so kurz und derart skurril, dass ich mich immer wieder frage, ob ich das wirklich erlebt oder mir nur eingebildet habe. Ich würde ihm am liebsten schreiben.“ [...] (110, 112)*

*„Etwas hat sich da bei ihr aufgestaut. Ich ahne ein bisschen, was es ist. Aber ich habe keine Worte dafür.“ (79)*

Formuliere diese Ahnung Zilles als **Brief** bzw. vollständigen **Gedankengang**.

**10.4** Die Zukunft Zilles ist offen, sie wird nur nur angedeutet:

*„Wenn das alles vorbei ist, vielleicht bleiben wir in Kontakt.“ (192); Romanschluss.  
Wie könnte es weitergehen?*

Entwirf eine **Handlungsskizze** (eine knappe Darstellung des möglichen weiteren Handlungsverlaufs) vor dem Hintergrund, dass Zille eine wichtige Erfahrung gemacht und eine neue Einstellung gewonnen hat.

**10.5** *„Was möchtest du in Zukunft lieber sein, Zille?“, fragt sie mich stumm. „Eine vorbestrafte Kleinkriminelle oder eine feige Verräterin?“ Nein, weder noch. Dilemma hin oder her, es muss einen dritten Weg geben. (78)*

Schreibe diese Überlegungen Zilles als **Tagebucheintrag** auf – oder als **Stichworttabelle**, die den weiteren Verlauf des „dritten Wegs“ skizziert.

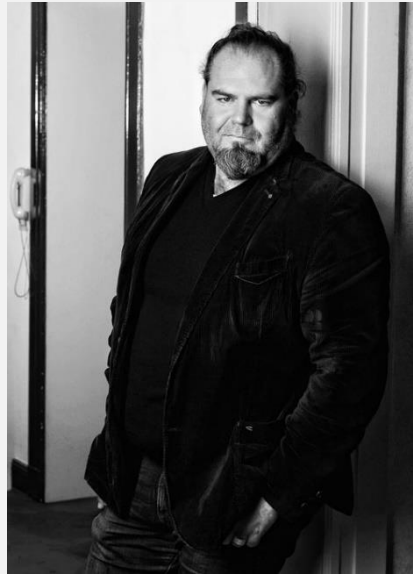
**10.6** *„Wie gesagt“, antworte ich, „wir müssen ein Basketballspiel gewinnen.“ — „Ich hoffe, ihr habt eine gute Erklärung parat“, sagt sie nur. „Für eure Verspätung jetzt. Und du, Celina, für dein Fehlen beim Training am Donnerstag.“ (138f.)*

Erkläre als **Gespräch** Zilles und Yu-Mis mit der Trainerin Giusy, warum die beiden zu spät zum Basketballspiel kommen und woher Zille ihre neue Motivation hat.

## AB 11 Christian Linker



Autorenfoto: <http://www.christianlinker.de/>



Verlagsfoto: <https://www.dtv.de/autor/christian-linker-1742/>

**11.1** „Die jungen (Anti-)Heldinnen und -Helden seiner Bücher erleben haarsträubende Sinnkrisen zwischen Rebellion und Anpassung, Leidenschaft und Wahnsinn, zweiter Liebe, erstem Sex und vielen letzten Lebensfragen.“ – So beschreibt der Autor selbst die zentralen Figuren seiner Romane.

- Überprüft, ob das eurer Meinung nach für „Scriptkid“ zutrifft.
- Formuliert gegebenenfalls einen eigenen Text.

**11.2** Informiert euch auf der Homepage des Autors <http://www.christianlinker.de/>.

- Stellt eine Infoseite über den Autor zusammen (zur Verteilung im Zusammenhang mit einem Kurzreferat – „Handout“).
- Beschafft euch Informationen über einen weiteren Roman des Autors. (Schön wäre natürlich eine Lektüre).
- Berichtet in der Klasse (Kurzvortrag, Buchvorstellung/Lektüretipp, Autorenporträt).

**11.3** Der Autor gibt einiges von sich preis, anderes verschweigt er. Aber man kann ihm unter [post@christianlinker.de](mailto:post@christianlinker.de) eine Mail schreiben. Versucht es, berichtet!

**11.4** Vergleicht die beiden Fotos von Christian Linker und das Lesefoto auf der Homepage unter „liest“ (<https://www.christianlinker.de/liest.html>). Beschreibt, welche Wirkung sie auf euch entfalten. Überlegt, welche Gründe der Autor für die Auswahl dieser Bilder gehabt haben könnte.

**11.5** Erstellt eine Themencollage zum Buch. Lasst euch von dem Bild auf der Internetseite anregen (<https://www.christianlinker.de/ist.html>)

**11.6** Christian Linker liest aus seinen Werken vorwiegend an Schulen. Warum eigentlich? Und könnt ihr ihn nicht an eure Schule einladen (Lehrergespräch, Initiativgruppe)?

## AB 12 Impulse und Anregungen zur weiteren Arbeit

### 12.1 Zikadenwespen, facebook, Geo-Koordinaten – Informationen suchen und prüfen

Im Roman spielt das Internet eine große Rolle (vgl. AB 3). Aber es gibt auch andere Begriffe und Kenntnisse, die nicht unbedingt erklärt werden. Zille recherchiert sie und kommt so auf die richtige Lösung. Man muss nicht so gut sein wie Yu-Mi und gleich eine Programmiersprache lernen, um mehr zu verstehen und Hintergrundwissen zu haben.

#### 12.1.1 Zikadenwespen – Zille informiert sich (vgl. S. 19).

- Suche selbst erweiterte Informationen.
- Überlege, warum Zille ausgerechnet dieses Motiv per Mail erhält.
- Erstelle ein Infoposter.

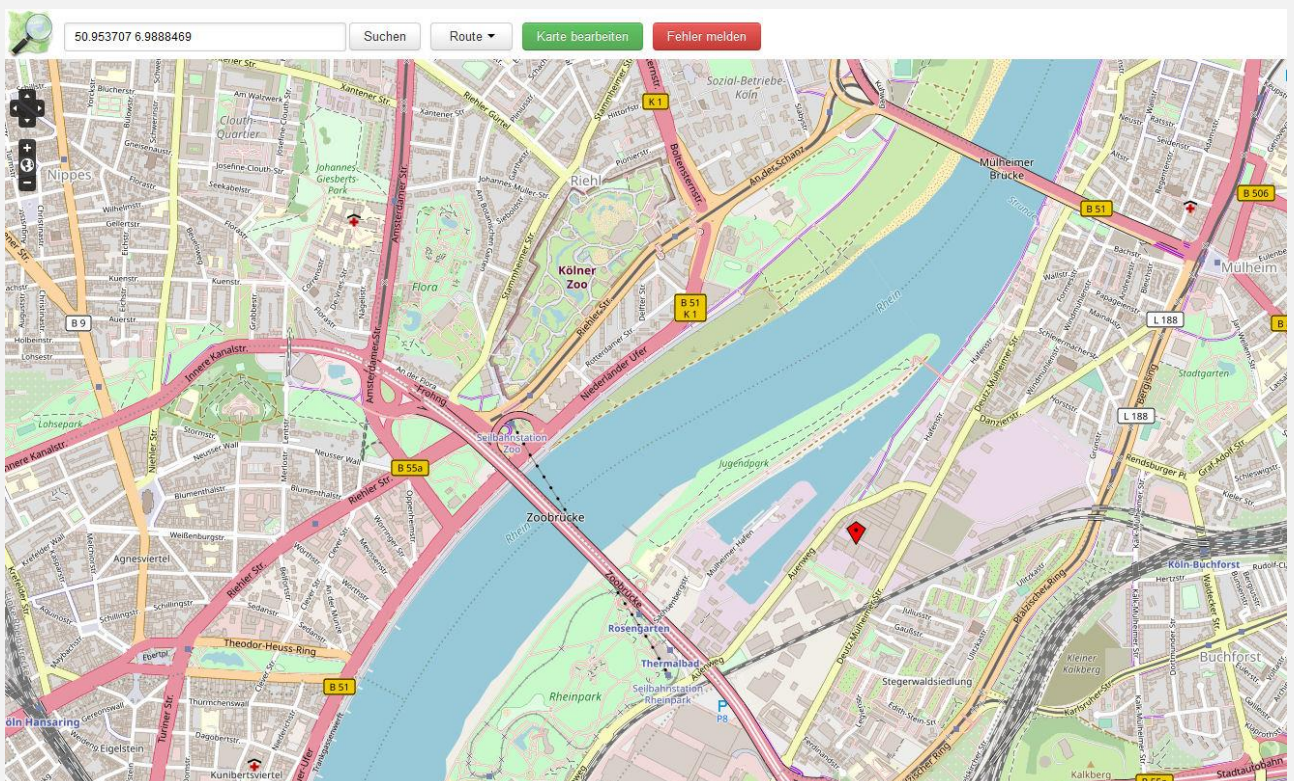
#### 12.1.2 „Stecke dein Gesicht ins richtige Buch.“ – Facebook

- Informiere dich auf Wikipedia über die Entwicklung, das Geschäftsfeld und die Größe von „facebook“.
- Stelle fest, wer in deiner Klasse den Dienst nutzt.
- Stelle die Informationen auf einer Infotafel für deine Klasse zur Verfügung.



#### 12.1.3 Das ist der angegebene Treffpunkt im Kölner Hafengebiet (S. 52):

50.9537807,6.9888469. Was bedeuten die Zahlen?



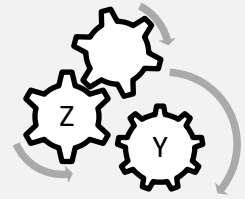
Wo genau ist das? Wie findet man das heraus, wie kommt man an eine solche Geokarte?

- Recherchiere,
- erkläre,
- informiere (als Kurzvortrag)!

## 12.2 „Unsere Mutter-Tochter-Beziehung ist auch eine Art anonymisierter Kommunikation. Genau wie im Darknet.“ (93)

Warum ist es so schwer, miteinander offen über Wichtiges zu reden?  
Gelingt das im Internet besser? Kann Yu-Mi das? Könnt ihr das?

- Lest zunächst noch einmal die Textpassage (Kap. 12). Beachtet die Reaktion Celinas auf das Hilfsangebot ihrer Mutter am Schluss.
- Wenn Yu-Mi Zille kritisiert, wirft die ihr Mutter-Verhalten vor. Aber meistens hat Yu-Mi recht. Lest die Passage 53-55 noch einmal und beobachtet die Reaktion Zilles. (GA).
- Zille kann sich einfach nicht entschuldigen – obwohl sie das im Grunde möchte (70). Warum eigentlich?



## 12.3 Spannungsaufbau beim Erzählen

*„Ich ziehe meine Kapuze tiefer ins Gesicht, folge dem Weg und lasse die lebenden Seelen allmählich hinter mir. Das mit der Internetfirma hat sich vermutlich erledigt. Um mich herum ist jetzt alles verlassen. Dunkelheit gähnt aus den blinden Fensteröffnungen der verlassenen Hallen. Mit jedem Schritt kommen mir die alten Fabrikanlagen brüchiger vor. Selbst die Graffiti auf dem verwitterten Backstein werden weniger, als würden nicht einmal die Sprayer sich so weit in diese tote Industrielandschaft hineinwagen. Überall ziehen sich Rohre und Stahlstreben entlang, überqueren die Gasse, durch die ich jetzt laufe, kriechen wie dicke rostige Würmer an den Fassaden hinauf und herab, winden sich, zweigen zu Schornsteinen ab und verschwinden in der Finsternis. Eiserne Leitern und schmale Übergänge aus zerfressenen Gittern tauchen in der Höhe auf, ohne irgendwo hinzuführen.“ (58)*

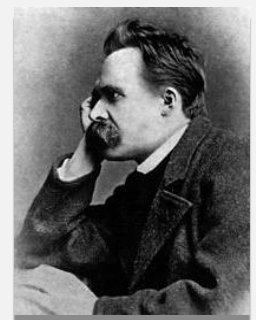
- Christian Linker verwendet in seinem Roman immer wieder bestimmte Techniken zum Aufbau einer Spannungsatmosphäre, besonders natürlich bei den Treffen. – Untersuche an dieser Textpassage, wie er das macht.
- Überprüfe deine Ergebnisse in Kap. 7 (Daemon) oder 13 (2. Treffen am Hafen).

## 12.4 Fritz, Friedrich, Friderike – Was ist eigentlich mit Nietzsche?

Friedrich Nietzsche (1844-1900) war ein deutscher Philosoph, der sich immer wieder mit der Frage nach Wahrheit und Lüge, Gut und Böse, den Motiven der Menschen für ihr Handeln und der Bedeutung verschiedener Antworten darauf befasst hat.

Im Roman verweist die rätselhafte Torbox-Adresse als „des Rätsels Lösung“ auf ihn (42), und die Kontaktmänner heißen „Fritz“, die MetzCon-Agentin nennt sich „Friderike Nietzsche“ (132).

- Informiert euch über die Lebensdaten, zentrale Themen und die Bedeutung des Philosophen Nietzsche.
- Das Thema „Wahrheit und Lüge“, „Gut und Böse“ spielt in Linkers Roman eine wichtige Rolle. Stellt Beziehungen her (Philosophielehrer, Philosophie-AG).
- „Nichts ist wahr, alles ist erlaubt.“  
Diskutiert das Motto (vgl. 12.6, 12.7) (GA)



## 12.5 Andeutungen, Wortspiele, Leitfragen – Textsignale verstehen und deuten

Zille kommt selbst darauf: „das Gesicht ins richtige Buch“ stecken – das ist facebook (vgl. 13.2). Auch an anderer Stelle geben Wortspiele Hinweise, sind Andeutungen oder versteckte Hinweise.

- Yu-Mi (vgl. AB 4). Anderssein und Vertrautheit, Eigenes und Fremdes – der Name der Freundin steht für Widersprüchlichkeit und die Notwendigkeit, von Gegensätzen, für die Ergänzung, für Asien und Europa. Recherchiert das asiatische Prinzip von Yin und Yang; stellt Beziehungen zu Nietzsches „Gut und Böse“ her (Hausarbeit, Gruppenreferat).
- Daemon – Dämon – daimon. – Was bedeutet dieses griechische Wort? Wie passt das zu der Romanfigur?) Recherchiert die unterschiedlichen Bedeutungen in der Computerwelt und der Mythologie (Kurzvortrag, Infoblatt – **EA**- oder **PA**). Beachtet die unterschiedlichen Schreibweisen bei der Recherche!
- Ich flüstere: „Ein angemessenes Ende.“ – Überlegt gemeinsam, wie der Romanschluss zu verstehen ist.
- Fritz. Friedrich. Friderike – Wortspiel, Motivkette, Andeutung, Herstellung eines Sinnzusammenhangs – vgl. 12.4.



## 12.6 „Eine Täuschung in einer Täuschung, was weiß ich.“ – Virtuelle und analoge Welt, Fakes und Realität

*„... eine Täuschung in einer Täuschung in einer Täuschung, was weiß ich.“ (140)*

*„Camilla meint, dass die Grenzen zwischen Fakes und Realität sowieso schon lange verschwimmen. Genauso wie die Grenzen zwischen der virtuellen und der analogen Welt. Oder die zwischen Gut und Böse.“ (112)*

*„Ich schnalle gar nichts mehr.“ (127)*

*„Wenn die Firma, die du suchst, eine Nummer im Handelsregister hat, dann existiert sie wohl auch, würde ich sagen.“ (94)*

Bis zum Schluss bleiben die Ebenen von Realität und Virtualität ineinander verwoben, fällt Zille, aber auch den LeserInnen die Unterscheidung schwer. Nichts muss das sein, als was es erscheint. Das gilt auch für „Daemon“.

Kann man dem Wahrheitsgehalt von Aussagen im Internet überhaupt trauen? Gibt es Kriterien für die Unterscheidung von *Gut und Böse*? Kann man sich auf irgendwen verlassen? Der Roman zeigt Fallen, aber auch Lösungsansätze.

Formuliert in arbeitsteiligen Tischgruppen Thesen,

- warum Zille so verunsichert ist.
- ob es Kriterien für Verlässlichkeit im Netz gibt.
- ob es solche Anhaltspunkte in der realen Welt gibt.

Diskutiert die Ergebnisse im Plenum oder einer Podiumsdiskussion.



### **12.7 „Das ist doch bestimmt verboten.“**

– Konflikte wahrnehmen, Konflikte verstehen, Konflikte lösen

„Das ist doch bestimmt verboten“, sage ich.

„Natürlich ist das verboten“, sagt er. „Komm schon. Im Darknet würdest du dich auch nicht von irgendwelchen Verboten abhalten lassen.“ (103)

Muss man Verbote beachten? Immer, oder ...

Verfasse eine Streitschrift (Hausarbeit, Essay, Kurzreferat).

### **12.8 „Und den ganzen Rest hat uns Instagram verraten.“ (65)**

– Identität preisgeben, Identität schützen

Immer wieder tauchen verbotene Sammlungen personenbezogener Daten im Internet auf, wird von Identitätsdiebstahl, Phishing und Datenmissbrauch berichtet.

- Sammelt in der Klasse Informationen, wie die einzelnen von euch damit umgehen, ob sie sich schützen, wie sie das tun.
- Formuliert Tipps, wie man sich und andere im Internet schützen kann (Flyer).
- Bringt das Ergebnis in der Schulversammlung zur Sprache.
- Verfasst einen Beitrag für die Schülerzeitung.

# Materialien und Medien

## Romanausgabe

---

Christian Linker, Scriptkid – Erpresst im Darknet. Thriller  
München: dtv 71810 (dtv short), 2018. 142 S. (Paperback)  
ISBN 978-3-423-71810-3

## Sachinformationen

---

**Stefan Mey, Darknet – Waffen, Drogen, Whistleblower. Wie die digitale Unterwelt funktioniert.**

München: Beck, 2018, 240 S. ISBN 978-3-406-71383-5

*Sorgfältig recherchierte, gut lesbare Einführung in das Darknet, seine Möglichkeiten, seine Probleme und seine Zukunft. Mit Glossar und einer ausführlichen Darstellung des Tor-Browsers*

### Darknet.

Aus Politik und Zeitgeschichte 46-47/2017.

Bundeszentrale für politische Bildung; auch als pdf-Download unter

[https://www.bpb.de/system/files/dokument\\_pdf/APuZ\\_2017-46-47\\_online.pdf](https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2017-46-47_online.pdf)

*Sieben Aufsätze zu Tor, Bitcoin, Kryptographie, Drogenhandel, Dissidenten, Kommunikation, Polizeiarbeit und Strafverfolgung. Bestellung und Download kostenlos. Besonders informativ in unserem Zusammenhang: Stefan Mey: „TOR“ IN EINE ANDERE WELT? Begriffe, Technologien und Widersprüche des Darknets*

**Die helle und die dunkle Seite des Darknet. Vortrag 2019.**

<https://www.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/286341/die-helle-und-die-dunkle-seite-des-darknet>

Vortrag des Chefredakteurs der Computerzeitschrift C't Dr. Jürgen Rink

**Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss, Kompetenzstufenmodelle**

---

[http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2003/2003\\_12\\_04-BS-Deutsch-MS.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-Deutsch-MS.pdf)

Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zum Mittleren Schulabschluss (2003; pdf)

<https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm>

Kompetenzstufenmodelle des IQB Berlin (mit weiteren Hinweisen und Links)

Die Auswahl wurde getroffen im Hinblick auf einfache Verfügbarkeit, vor allem aber die Vielfalt der Aspekte, Aktualität und Eignung für die Unterrichtszwecke.

Stand: Oktober 2019

---

Quellenhinweise zu Bildquellen, soweit nicht unmittelbar vermerkt / eigene Bilder:

Word-Cliparts, z.T. bearbeitet; <http://insertmedia.office.microsoft.com>

andere Bilder: Wikipedia, OSM (gemeinfrei)

Autorenfoto: dtv, Homepage des Autors



## Impressum

© dtv junior

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2020